

Weißhandgibbon



FREIGEHEGE NEWS
15 Jahre Förderverein

TIERPORTRÄT
Buschschliefer
und Graupapagei

LODGE

BEEF'S FINEST



STEAKS & MORE VERANSTALTUNGEN

WARME KÜCHE VON 12 BIS 23 UHR



AM OPEL-ZOO 3

61476 KRONBERG IM TAUNUS

FON: 06173 325350

WWW.LODGE-KRONBERG.DE

INFO@LODGE-KRONBERG.DE

Inhalt

FREIGEHEGE NEWS

- S. 3 Öffentlicher Weg durch den Opel-Zoo nun geschlossen!
- S. 4/5 15 Jahre Engagement für den Opel-Zoo: „Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“
- S. 6/7 Glückliche Botschafter für den Artenschutz: Preisverleihung im Schulwettbewerb „Katta und Co im Opel-Zoo“

TIERPORTRÄT

- S. 8/9 Buschschliefer und Graupapageien in der vom Förderverein unterstützten Anlage mit Poster zum Herausnehmen

FORSCHUNG

- S. 10/11 Nächtliches Verhalten der Elenantilopen im Zoo

FREIGEHEGE NEWS

- S. 12 Ein Vierteljahrhundert Zoopädagogik
- S. 12 Falsch verstandener Tierschutz am Beispiel der Zwergflamingos
- S. 13 Der Schildkrötenteich im Opel-Zoo
- S. 13 Das neue Opel-Zoo-Projekt: Bauvorhaben Panzernashörner
- S. 14 Führungen durch die Madagaskar-Voliere
- S. 15 Das Revier Streichelzoo - Vielseitigkeit und Tiere zum Anfassen
- S. 16 Die Top-Ten-Platzierungen beim Schulwettbewerb „Katta und Co im Opel-Zoo“

Öffentlicher Weg durch den Opel-Zoo nun geschlossen!

Am 23. Februar 2022 war es so weit: Im Beisein von Bürgermeister Christoph König und Erstem Stadtrat Robert Siedler wurde der Beschluss der Kronberger Stadtverordnetenversammlung vom 28. Oktober 2021 umgesetzt und der als „Philosophenweg“ bekannte öffentliche Weg, der den Opel-Zoo in zwei Hälften teilte, geschlossen. Für die Bauzeit des nach dem Bebauungsplan neu zu errichteten Kassengebäudes wurde ein Container als provisorische Kasse eingerichtet und ein Ausgangsdrehkreuz aufgestellt. Am Ausgang Richtung Königstein wurden ebenfalls ein Ausgangs- und ein Eingangsdrehkreuz aufgebaut.

Mit diesen Einrichtungen kommt das Freigehege den Vereinbarungen des städtebaulichen Vertrags mit der Stadt Kronberg im Taunus in baulicher Hinsicht nach. Vertragsgemäß können sich seit diesem Tag aber auch alle Kronberger Einwohner eine Durchgangskarte ausstellen lassen, womit sie auf dem einstigen öffentlichen Weg den Zoo passieren können, wozu sie eine Stunde Zeit haben. Ebenfalls steht allen Kronberger Bürgern zu, eine Jahreskarte für den Zoo zur Hälfte des normalen Preises zu erwerben. Nach den ersten Wochen Erfahrung mit dieser neuen Regelung kann festgestellt werden, dass schon viele Kronberger das Angebot der ermäßigten Jahreskarte genutzt haben.

Die Zooverantwortlichen sind froh, dass durch den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ein jahrzehntelanger Diskussionspunkt ausgeräumt werden konnte und haben die Hoffnung, dass das eigentlich gute Verhältnis zwischen der Stadt, vielen Bürgern und dem Zoo nun nicht mehr durch polemisierende Anwürfe getrübt wird.



Vlnr: Erster Stadtrat Robert Siedler, Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels, Bürgermeister Christoph König vor dem neuen Drehkreuz an „Kasse Kronberg“

15 Jahre Engagement für den Opel-Zoo:

„Wir bewegen was!“ Unter diesem Motto setzen sich seit nunmehr 15 Jahren die Mitglieder des Fördervereins tatkräftig für den Opel-Zoo ein. Als im Jahr 2007 die Trägerschaft des Opel-Zoo in die neu gegründete „von Opel Hessische Zoostiftung“ überführt wurde, war den Gründungsmitgliedern des Vereins bereits klar: Der noch jungen Stiftung sollte von Anfang an ein verlässlicher, fördernder Partner zur Seite stehen. So wurde im Mai desselben Jahres der Verein „Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“ gegründet.

Bald schon gelang es den 19 Gründungsmitgliedern, weitere engagierte Mitglieder zu gewinnen, die gemeinsam für das Kronberger Freigehege und seine Belange eintreten. Den inhaltlichen Schwerpunkt der Fördertätigkeit legten sie dabei auf die Unterstützung von Projekten, die das langfristige Bildungsangebot im Opel-Zoo ergänzen. Mit Erfolg: der Förderverein kann inzwischen auf eine ganze Reihe erfolgreich abgeschlossener Projekte zurückblicken, mit denen er die positive Entwicklung des Opel-Zoo bislang begleitet hat.



Gründungsmitglieder am 10. Mai 2007

Das Freiland-Terrarium für heimische Amphibien und Reptilien an der Zooschule, bei dem auch die pädagogische Verknüpfung ökologischer Zusammenhänge mit dem Schutz bedrohter heimischer Arten im Fokus stand, wurde bereits im Frühjahr 2008 fertiggestellt. Ebenfalls mit Unterstützung des Fördervereins folgte noch im Herbst desselben Jahres die Neugestaltung des Geo-Lehrpfades im Opel-Zoo. Im Jahr 2009 folgten Bienenstand, Insektenhotel und Apfel-Lehrpfad mit begleitenden Informationen für die Zoobesucher entlang

des Panorama-Weges: Besonders in der Blütezeit ist dies nicht nur eine Bienen- sondern auch eine Augenweide.

Für die Finanzierung der an das neue Elefantenhaus angrenzenden neuen Voliere für Buschschiefer, Grau- und Mohrenkopfpapageien beschloss der Förderverein im folgenden Jahr, 150.000 Euro zu sammeln - das bisher größte Förderprojekt des noch jungen Vereins. Sichtlich erfreut und ein wenig stolz konnte die Vorsitzende des Fördervereins Brigitte Kölsch Anfang April 2014 die Anlage im Namen des Vereins an den Opel-Zoo übergeben.



Eröffnung mit Futterkorb am 5. April 2014: die Vorsitzende Brigitte Kölsch und Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels an der Voliere

Die Verbindung von Informationsvermittlung und Artenschutz war erneut Schwerpunkt beim Bau der Auffang- und Zuchtstation für Feldhamster im Opel-Zoo. Mit den augenzwinkernden Worten „Wir haben gehamstert“ konnte der Förderverein bis 2019 für diese Anlage 65.000 Euro an die Zoostiftung weitergeben. Aus der erfolgreichen Zucht des Opel-Zoo wurden seitdem mehrere Feldhamster-Generationen an andere Zoos sowie zur Wiederansiedelung im Freiland abgegeben.

Mit diesem Schwung nahmen die Mitglieder ihre nächsten Projekte in den Blick: unter dem Motto „We want to move in“ warb der Förderverein im Jahr 2020 um Spenden für den Bau der neuen Madagaskar-Voliere für Kattas und Varis im Opel-Zoo und konnte zum Jahresende 65.000 Euro an die Zoostiftung übergeben - ein willkommener Beitrag am Ende eines Jahres, in dem der Opel-Zoo über mehrere Monate hinweg geschlossen bleiben musste! Ende Mai 2021 folgten dann stolze 70 Mitglieder des Fördervereins der Einladung, die neue Anlage zu besichtigen.

die „Freunde und Förderer des Opel-Zoo“



Madagaskar-Voliere im Opel-Zoo

Die dritten 65.000 Euro sammelte der Verein anlässlich des 65-jährigen Bestehens des Opel-Zoo: aufgrund der Pandemie entfielen entsprechende Feierlichkeiten im Jahr 2021; umso größer war die Freude, dass der Verein dem Zoo gemeinsam mit vielen weiteren Zoofreunden dieses Geschenk machen konnte - tausend Euro für jedes bisherige Opel-Zoo-Jahr. Die Mittel flossen in mehrere Erneuerungen im Opel-Zoo ein.

Ein wahres Erfolgsmodell ist auch der Jugendclub des Opel-Zoo für Kinder im Grundschulalter als fortlaufendes Projekt des Fördervereins. Über drei Jahre hinweg setzen sich die kleinen Forscher bei den Treffen im Opel-Zoo spielerisch mit Natur-, Tier-, und Artenschutzthemen auseinander.

Um auch Jugendliche der 6.-10. Klassen für die Themen Artenschutz und Biodiversitätserhalt zu aktivieren, initiierte der Förderverein Ende 2020 den Schulwettbewerb „Katta und Co im Opel-Zoo. Werde Botschafter für den Artenschutz!“, der im laufenden Schuljahr 2021/22 in Kooperation mit der Zoopädagogik des Opel-Zoo mit großem Erfolg erstmals durchgeführt wurde.

Aktive Mitglieder und ein engagierter Vorstand zeichnen den Förderverein auch weiterhin aus: Bei Redaktionsschluss zählte er 227 engagierte Mitglieder, die ihre Verbundenheit mit dem Opel-Zoo auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen. Ihr lebendiges Netzwerk wird durch eine stete Öffentlichkeitsarbeit mit regelmäßigen Newslettern und informativen Veranstaltungsangeboten unterstützt, die den Austausch auch mit Nichtmitgliedern fördern. Auch bei den (selteneren) Präsenzveranstaltungen

gen des Vereins in den „Pandemiejahren“ zeugte die sehr rege Teilnahme der Mitglieder von der positiven Dynamik des weiter wachsenden Vereins.

So freuen sich die Freunde und Förderer bereits jetzt darauf, das nächste große Bauprojekt im Opel-Zoo, den Bau der Anlagen für Panzernashörner und weitere asiatische Tierarten, zu begleiten!

Für ihre große Verbundenheit sei insbesondere dem Vorstand mit dem Vorsitzenden Dr. Matthias Bonczkowitz, der zweiten Vorsitzenden Ruth Stücke und Schatzmeister Peter Beyer sowie in ganz besonderem Maße der Gründungs- und heutigen Ehrenvorsitzenden Brigitte Kölsch gedankt, die den Förderverein mit großem Einsatz von Beginn an begleitet haben. Dies gilt auch allen Mitgliedern, die den Förderverein aktiv mitgestalten und durch ideelles und finanzielles Engagement dazu beitragen, den Opel-Zoo als eine der größten Freizeit- und Kulturinstitutionen Hessens wirkungsvoll zu unterstützen.



Vorstand des Fördervereins und Zooverantwortliche (v.l.n.r.): Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels, Ehrenvorsitzende Brigitte Kölsch, Schatzmeister Peter Beyer, Vorsitzender Dr. Matthias Bonczkowitz, stellv. Vorsitzende Ruth Stücke und Gregor von Opel, Vorstandsvorsitzender der ‚von Opel Hessische Zoostiftung‘

Wenn Sie mehr über den Förderverein „Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“ wissen möchten oder Interesse an einer Mitgliedschaft haben, finden Sie weitere Informationen unter www.foerdereverein-opel-zoo.de

Glückliche „Botschafter für den Artenschutz“:

Mit einer feierlichen Preisverleihung fand die erste Runde des Schulwettbewerbs „Katta und Co im Opel-Zoo - Werde Botschafter für den Artenschutz“ am 17. Mai seinen Abschluss. An dem erstmals vom Förderverein des Opel-Zoo in Kooperation mit der Zoopädagogik ausgerichteten Wettbewerb für Lernende der 6.-10. Klassen (Sek I) hatten sich über 80 Schüler*innen aus elf Schulen der Region beteiligt.



Die Titel der zehn bestplatzierten Flyer

Alle Teilnehmenden suchten sich zunächst eine im Opel-Zoo lebende bedrohte Art aus. Als „Botschafter“ gestalteten sie dann einen Flyer und ein Video, die auf die Situation der jeweiligen Art aufmerksam machen und für deren Schutz werben. Dazu mussten sich alle Wettbewerber*innen in die Biologie der jeweiligen Art, die Umweltbedingungen in deren Ursprungsgebieten und die Bedrohungen einarbeiten und auch Schutzmaßnahmen vorschlagen.

Das Ziel, möglichst viele Jugendliche für den Artenschutz zu sensibilisieren und sie zu aktiven Förder*innen der Biodiversität werden zu lassen, wurde bereits erreicht: Abgegeben wurden schließlich 29 Beiträge von 69 Schüler*innen aus 8 Schulen, deren zumeist überdurchschnittliche Qualität die Jury begeisterte. Die Palette der thematisierten Arten reichte von einheimischen Tieren wie Feldhamster und Luchs über „Exoten“ wie Prinz-Alfred-Hirsch und Giraffe bis zum Brillenpinguin. Genauso vielfältig war die Kreativität und die Herangehensweise der Schüler*innen: Es wurden Szenen gespielt, Interviews geführt, Tieraufnahmen im Zoo erstellt, Verhaltensbeobachtungen gemacht und einiges mehr.



Mira Schwalm (1. Platz) mit Ruth Stücke (li) und Rebecca Stecker (re., HMUKLV)

Alle eingereichten Arbeiten wurden von einer neunköpfigen Jury begutachtet, die sich aus Fachvertretern aus Schule, Universität, Wirtschaft, Werbung sowie Zoopädagogik und dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) zusammensetzte. Da tatsächlich fast alle Beiträge als sehr gut bewertet wurden, lagen viele Ergebnisse letztlich dicht beieinander. Zwei Spitzen ragten dennoch hervor.

„Gold-Champion“ und damit Gesamtsiegerin wurde Mira Johanna Schwalm, eine Schülerin der 8. Klasse des Gymnasiums Römerhof in Frankfurt. Ihr eindrucksvolles Plädoyer für den Erhalt der Gibbons und des tropischen Regenwaldes überzeugte alle Juroren. Nur einen Bewertungspunkt dahinter wurden die beiden Schülerinnen Emily Künne und Juliane Meckenstock aus dem Taunusgymnasium in Königstein ‚Silber-Champion‘. Die beiden überzeugten mit ihrem Beitrag zum Prinz-Alfred-Hirsch, einer der am stärksten bedrohten Hirscharten weltweit. Platz 3 wurde zweimal vergeben, Bronze-Champions



Emily Künne und Juliane Meckenstock (2. Platz) mit Ruth Stücke (li) und Rebecca Stecker (re)

Preisverleihung im Schulwettbewerb „Katta und Co im Opel-Zoo“

wurden damit für ihre Beiträge Ana Gebauer (Gesamtschule am Rosenberg, Hofheim) zum Roten Panda und Simon Gaulke (Taunusgymnasium Königstein) zum Europäischen Feldhamster.

Die Preise für die zehn bestplatzierten Beiträge wurden bei der Preisverleihung im Rahmen der Jubiläumsfeier „15 Jahre Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“ am 17. Mai feierlich übergeben. Auch alle anderen Teilnehmenden bekamen eine Urkunde und die vorderen Plätze zusätzlich eine Siebprämie.

Als Schirmherr stand Oliver Conz, Staatssekretär des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Pate für den Wettbewerb. Gefördert wurde das Projekt von den Rotary Clubs Bad Soden-Königstein, Kelkheim und Main-Taunus.



Glückliche Gewinner: Preisträger am 17. Mai

Organisation und Durchführung des Schulwettbewerbs erforderten viel Zeit und Einsatz aller Beteiligten, insbesondere von der Initiatorin und stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins Ruth Stücke. Das Resultat war allerdings derart positiv, dass alle Verantwortlichen eine Fortsetzung und weitere Ausschreibung des Wettbewerbs anstreben.

Erleben Sie die Natur mit allen Sinnen im

Rapp's Natur-Erlebnis-Garten,
Brunnenstraße 2, 61184 Karben
(neben dem Selzerbrunnenhof)

Geöffnet von Mai bis September
sonn- und feiertags von 14.00-17.00 Uhr



Entdecken Sie auf 4.000 m² die Lebensräume heimischer Pflanzen- und Tierarten. Zu sehen gibt es: Wunderwelt Teich, Streuobstwiese mit Nisthilfen, Duftkräutergarten, Insekten-Hotel, geologischer Pfad, Barfußpfad, Apothekergarten und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.rapps.de/rapps_kelterei/natur-erlebnis-garten



Rapp's 
Natur-Erlebnis-Garten
Karben



Buschschliefer und Graupapageien in

Die einen sehen aus wie Nagetiere und sind doch tatsächlich nahe Verwandte der Elefanten – die anderen zählen zu den intelligentesten Vögeln der Welt. Die Rede ist von Buschschliefern und Graupapageien, zwei ganz besonderen Tierarten des Opel-Zoo. In einer tierischen Wohngemeinschaft lassen sich beide Arten in der Voliere bestaunen, die sich direkt am Ausgang des Elefantenhauses befindet. Die 2014 eröffnete Anlage besteht aus einem beheizten Innenquartier und einer Außenvoliere und stellt das bisher größte Projekt des Fördervereins „Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“ dar. Mit einer großzügigen Spende von 150.000 Euro unterstützte der Verein dieses Projekt. Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des Fördervereins in diesem Jahr werden im folgenden Tierporträt sogar beide tierischen Bewohner des Projekts vorgestellt.



Buschschliefer



Graupapagei

Mit ihrem stämmigen Körperbau, den runden Ohren, den spitzen Schneidezähnen und dem graubraunen Fell erinnert der Buschschliefer (*Heterohyrax brucei*) viele Zoobesucher eher an ein Murmeltier. Es sei ihnen verziehen, in der Vergangenheit sind bereits viele Menschen diesem Irrtum verfallen. Untersuchungen der DNA und des Knochenbaus belegen heute jedoch: Vor rund 80 Millionen Jahren teilte sich die taxonomische Ordnung der Schliefer einen gemeinsamen Vorfahren mit den Elefanten und Seekühen! Somit ist der Buschschliefer mit diesen Tieren näher verwandt als mit Nagetieren. Der Buschschliefer zählt zur Gattung *Heterohyrax* und ist dessen einziger Vertreter. Die Familie der Schliefer (*Procaviidae*) wird in Abgrenzung zur gleichnamigen Ordnung auch manchmal als Kletterschliefer bezeichnet. Es gibt noch zwei weitere Gattungen innerhalb dieser Familie der Schliefer: die Klipp- und Baumschliefer.

Die „kleinen Brüder der Elefanten“, wie Buschschliefer auch genannt werden, sind Bewohner der Savannen und

Steppen des östlichen Afrika und leben überwiegend in Bäumen oder auf Felsen. Sie sind demnach gute Kletterer. Dabei helfen ihnen die unbehaarten Fußsohlen, die durch eine Drüse permanent feucht gehalten werden. Mittels Muskelkraft ziehen sie die Mitte der Fußsohle ein, sodass ein Vakuum entsteht, das dem Buschschliefer ermöglicht auch glatte und steile Felsen zu überwinden. Von den Kletterkünsten der tagaktiven Tiere können sich die Besucher des Opel-Zoo selbst überzeugen. Die Anlage ist mit reichlich Ästen sowie Wänden aus Kunstfels ausgestattet, um den Tieren eine artgerechte Fortbewegung fern vom Bodengrund zu ermöglichen.

Im Opel-Zoo kann man gleich vier Buschschliefer bestaunen, ein Männchen und drei weibliche Tiere. Diese soziale Organisation nennt man Haremsgruppe und entspricht der natürlichen Gruppenzusammensetzung des Buschschliefer. Nach einer ungewöhnlich langen Tragzeit von 250 Tagen (auch hier zeigt sich die Verwandtschaft zum Elefanten) kommen bis zu drei Jungtiere zur Welt. Diese

der vom Förderverein unterstützten Anlage

sind bereits kurz nach der Geburt in der Lage der Gruppe zu folgen – als sogenannte Nestflüchter können sie bereits sehen und sind vollständig mit Fell ausgestattet.

Der Buschschliefer ist weit verbreitet über den gesamten Osten Afrikas und laut Einschätzungen der Weltnaturschutzunion IUCN verfügt die Art über eine große Gesamtpopulation. Aufgrund ihrer anatomischen und taxonomischen Besonderheiten ist die Art von großer zoopädagogischer Bedeutung.



Auch die gefiederten Bewohner der Voliere sind etwas Besonderes. Innerhalb der Ordnung der Papageienvögel gehört der Graupapagei (*Psittacus erithacus*) zur Familie der Echten Papageien (*Psittacidae*) und zur Unterfamilie der Eigentlichen Papageien (*Psittacinae*). Zu unterscheiden sind zwei Unterarten: der Kongo-Graupapagei (*P. e. erithacus*) und der Timneh-Graupapagei (*P. e. timneh*). Im Opel-Zoo leben Kongo-Graupapageien, die in Zentralafrika beheimatet sind. Ihre Iris ist gelb gefärbt, um die Augen herum sind sie nicht befiedert und die dortige Wachshaut ist weiß. Ihre kurzen Schwanzfedern sind leuchtend rot gefärbt und verleihen dem ansonsten grauen Papageien einen echten Farbtupfer.

Graupapageien besiedeln innerhalb ihres Verbreitungsgebiets Savannen und Galeriewälder aber auch Feucht- und Regenwälder des Tieflands. Wichtig ist das Vorkommen von Öl-Palmen, deren Früchte eine bedeutende Nahrungsquelle des Graupapageien darstellen. Des Weiteren fressen sie Sämereien, Blüten und auch Nüsse, welche sie mit Hilfe des kräftigen Papageienschnabels knacken können. Von der Besonderheit des Papageienschnabels kön-

nen sich Zoobesucher selbst überzeugen: die Tiere nutzen ihn wie ein „drittes Bein“, sogar zum Spielen und Klettern! Die außergewöhnlich hohe Beißkraft kommt dadurch zustande, dass der Oberschnabel in einem beweglichen Gelenk sitzt und sich dadurch sogar nach oben drehen lässt. Zusätzlich können sie den Unterschnabel vor- und zurückbewegen, eine Fähigkeit, die nur Papageien besitzen.

Der tagaktive Graupapagei lebt außerhalb der Brutzeit in großen Schwärmen. Außerdem ist davon auszugehen, dass Paarbindungen unter diesen Vögeln ein Leben lang anhalten. Diese Form der Partnerschaft nennt man auch Monogamie und ist im Tierreich eher selten. Während das Weibchen brütet, wird es vom Männchen mit Nahrung versorgt und bewacht. Das Nest entsteht in Baumhöhlen, die eigens für die Tiere auch im Opel-Zoo nachgebaut wurden und von den Tieren auch gut angenommen werden. Die Jungenaufzucht teilen sich die Eltern gleichermaßen.



Graupapageien zählen zu den intelligentesten Vögeln der Welt. Sie machen nicht nur von Werkzeug Gebrauch, sondern sind auch dazu in der Lage, Stimmen sehr gut nachzuahmen. Durch diese Eigenschaften sind sie bei Zoobesuchern sehr beliebt. Doch ihre natürlichen Lebensräume gehen immer stärker zurück und damit auch der Bestand des Graupapageien in seinem Verbreitungsgebiet. Von der Weltnaturschutzunion IUCN wird er daher, nach einer Einschätzung von 2020, als stark gefährdet eingestuft, mit schrumpfender Populationsdichte. Darum ist die Art inzwischen auch streng geschützt. Im Opel-Zoo leben gleich 10 Exemplare dieser schönen Papageien: 5 Männchen und 5 Weibchen.





BUSCHSCHLIEFER

Familie	Schliefer (<i>Procaviidae</i>)
Kopf-Rumpflänge	32-56 cm
Gewicht	1,3-3,6 kg
Herkunft und Verbreitung	Ostafrika
Nahrung	Blätter, Zweige, Früchte, Baumrinde
Fortpflanzung	220-250 Tage Tragzeit, bis zu 3 Jungtiere
Lebensraum	Steppe und Savanne
Lebenserwartung	Bis zu 11 Jahre

Graupapagei

GRAUPAPAGEI

Familie	Echte Papageien (<i>Psittacidae</i>)
Körperlänge	28-39 cm
Gewicht	400-490 g
Herkunft und Verbreitung	Zentral- und Westafrika
Nahrung	Samen, Beeren, Knospen, Nüsse, Blüten
Fortpflanzung	2-4 Eier pro Gelege, 4 Wochen Brutzeit
Lebensraum	Tropische Wälder, Savannen
Lebenserwartung	Bis zu 50 Jahre



Nächtliches Verhalten der Elenantilopen im Zoo

Jennifer Gübert, Paul Dierkes, Goethe-Universität Frankfurt, Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie

Obwohl das Wissen über Tiere stetig wächst, existieren immer noch genug Themenbereiche, die lange nicht als gut erforscht gelten können. Dazu gehört bei einigen Tieren das Verhalten während der Nacht – aus gutem Grund, da Beobachtungen im Dunkeln mit zusätzlichen Schwierigkeiten gegenüber Untersuchungen am Tag verbunden sind. Gerade im Zoo kann das bessere Verständnis des nächtlichen Verhaltens zu einer weiteren Optimierung der Tierhaltung beitragen (Walsh et al., 2019). So kann zum Beispiel bei überraschend aktiven Tieren auch in der Nacht über Zeitschaltuhren eine weitere Fütterung angeboten werden. Daher können Erkenntnisse zum nächtlichen Verhalten dabei helfen, vermindertes Wohlergehen einzelner Tiere, zum Beispiel durch Krankheiten, frühzeitig und für die Tiere stressfrei zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.



Elenantilope Bockchen

Die Elenantilope (*Tragelaphus oryx*) ist die größte Antilopenart und lebt nicht nur im Opel-Zoo, sondern ist die häufigste Antilopenart in europäischen Zoos. Neben der erstaunlichen Größe der Tiere sind auch die imposanten Hörner sowie die besonders bei den Männchen stark ausgeprägte Halswamme hervorstechende Merkmale.

Elenantilopen sind zudem stark anpassungsfähig, wodurch sie in verschiedensten Lebensräumen vorkommen. Dabei sind sie nicht nur physiologisch bestens an unterschiedliche klimatische Bedingungen angepasst, sondern auch sehr variabel in ihrem Verhalten. So können sich bei den normalerweise tagaktiven Tieren die Aktivitätsphasen bei sehr heißen Temperaturen auch in die Nacht hinein verschieben. Genauere Angaben zum nächtlichen Verhalten der Elenantilopen in ihrem natürlichen Habitat, gerade bezüglich des Schlafverhaltens, gibt es bislang allerdings nicht.

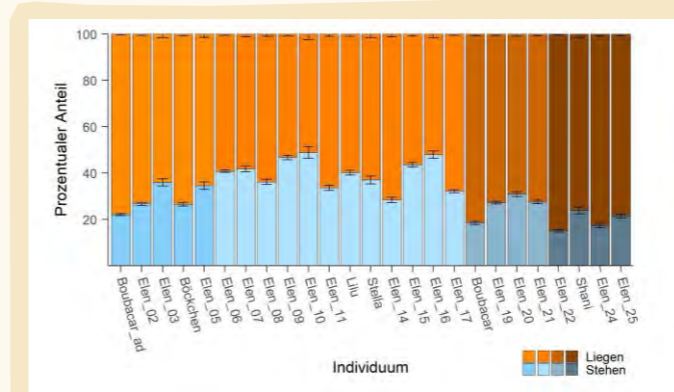
Die hier vorgestellte Studie ist Teil einer Doktorarbeit, die das nächtliche Verhalten von Elenantilopen untersucht. Die Verhaltensbeobachtungen werden mit nachtsichtfähigen Kameras durchgeführt. Dadurch können die Tiere

ohne Beeinflussung untersucht werden. Die Datenaufnahme fand in den Wintermonaten jeweils zwischen 17 Uhr und 7 Uhr in insgesamt 5 deutschen Zoos statt. In dem Zeitraum der Datenaufnahme bestand die Gruppe im Opel-Zoo aus 5 Individuen: dem Bullen Bockchen sowie den beiden Kühen Lilu und Stella als adulte Zuchtgruppe. Zudem lebten zu diesem Zeitpunkt noch die beiden Nachzuchten, Boubacar (subadultes Männchen) und Shani (weibliches Jungtier) in der Gruppe. Im Verlauf der Studie wechselte der junge Bulle Boubacar den Zoo und konnte so als adultes Männchen nochmals untersucht werden. So sind insgesamt 24 Individuen untersucht worden, wobei der Datensatz aus insgesamt 822 Nächten mit 11.411 Stunden Videomaterial besteht.

Um diese große Datenmenge auswerten zu können, wurde innerhalb dieser Doktorarbeit zusätzlich eine Software namens BOVIDS entwickelt, welche eine automatisierte Auswertung der Videodaten ermöglicht. Als Messparameter werden verschiedene biologische Kennzahlen, wie die Gesamtdauer der Verhaltensweisen über die Nacht hinweg, sowie die Länge und Anzahl der einzelnen Phasen der entsprechenden Verhaltensweisen untersucht.

Der Fokus liegt dabei auf den drei Verhaltensweisen Stehen, Liegen und der sogenannten REM-Schlaf-Position. Der REM-Schlaf (Rapid Eye Movement-Schlaf) hat seinen Namen aufgrund der typischen schnellen Augenbewegungen und ist zumindest beim Menschen auch als Traum-schlafphase bekannt. Zudem ist der REM-Schlaf bei Huftieren als Verhaltensweise gut zu identifizieren, da durch die Entspannung der Skelettmuskulatur, alle Körperteile – einschließlich des Kopfes – abgelegt werden müssen, was zu einer typischen REM-Schlaf-Position

führt. Die restlichen Schlafphasen werden häufig als Non-REM-Schlaf bezeichnet und sind durch reine Verhaltensbeobachtungen nicht vom Wachzustand des Tieres zu unterscheiden.

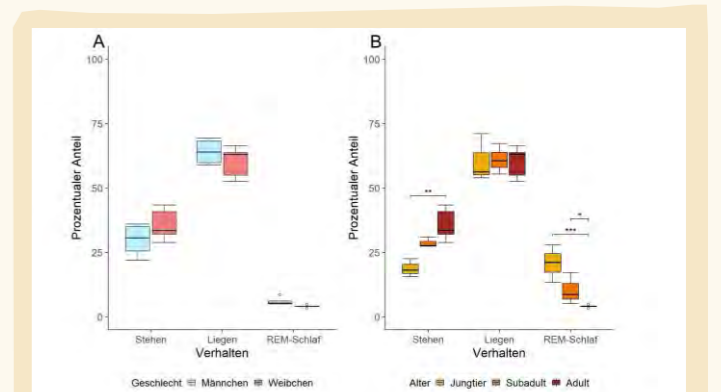


Nächtliches Aktivitätsbudget mit den prozentualen Angaben für die Verhaltensweisen Stehen und Liegen (eingeschlossen REM-Schlaf). Farbverlauf für die Kategorien: adulte Männchen, adulte Weibchen, subadulte Tiere und Jungtiere.

Vergleicht man nur die beiden Verhaltensweisen Stehen und Liegen (einschließlich REM-Schlaf) miteinander, so zeigt sich, dass alle untersuchten Elenantilopen mit durchschnittlich 69,6 % mehr Liegen als Stehen. Der REM-Schlaf nimmt über die Nacht hinweg mit 9,6 % einen sehr geringen Anteil an, ist dabei allerdings die Verhaltensweise, bei welcher am meisten Unterschiede zwischen den Tieren festzustellen sind. So hat sowohl das Alter als auch das Geschlecht einen Einfluss, wobei adulte Männchen mit durchschnittlich 6,2 % einen höheren Anteil an REM-Schlaf als adulte Weibchen mit 4,1 % haben. Dies stimmt mit den wenigen bislang durchgeführten Studien für Arten überein, bei denen sich Männchen und Weibchen in Größe und Körpergewicht unterscheiden (Ruckstuhl and Kokko, 2002). Auch bei Elenantilopen sind die männlichen Tiere mit bis zu 1.000 kg Gewicht und einer Schulterhöhe von 1,7 m deutlich größer und schwerer als die weiblichen Tiere mit bis zu 600 kg und 1,4 m Schulterhöhe. Warum dieser Größenunterschied einen Einfluss auf den Anteil des REM-Schlafes hat, ist bislang noch nicht geklärt. Allerdings unterscheiden sich die größeren Männchen auch in anderen Verhaltensweisen von den Weibchen.

Des Weiteren ist der Anteil des REM-Schlafes bei Jungtieren mit durchschnittlich 21,4 % höher und nimmt mit zunehmendem Alter (subadulte 11,2 % und adulte Tiere

5,1 %) stark ab. Auch das stimmt mit dem aktuellen Forschungsstand bei verschiedenen Säugetieren, so auch beim Menschen, überein, wo das Alter ebenfalls einen Effekt auf den REM-Schlaf hat (Rattenborg et al., 2017). Zusätzlich konnte der Einfluss des Alters auf den REM-Schlaf auch bei Boubacar nachgewiesen werden, welcher im Opel-Zoo mit 7 Monaten noch subadult war und später mit fast 3 Jahren als adultes Tier erneut beobachtet werden konnte.



Unterschiede besonders im REM-Schlaf zwischen adulten Männchen und Weibchen sowie zwischen den verschiedenen Alterskategorien – adult, subadult und Jungtier.

Spannenderweise konnten keine Unterschiede zwischen den verschiedenen untersuchten Zoos festgestellt werden, was darauf hindeutet, dass die Haltungsbedingungen keinen Einfluss auf das Aktivitätsbudget in der Nacht haben. Unter den Haltungsbedingungen werden viele verschiedene Faktoren zusammengefasst, so gehören zum Beispiel die zeitlichen Abläufe des Zoos, Art und Menge des dargebotenen Futters, Strukturen der Anlagen, aber auch die Größe der Anlage, die Art der Stallungen und die Bedingungen der Aufstallung der Tiere dazu. Allerdings gehören alle untersuchten Zoos der EAZA (European Association of Zoos and Aquariums) an und halten sich somit an die gesetzlichen Mindestanforderungen der Haltung, wodurch sich einige Faktoren in der Haltung nur wenig unterscheiden. Des Weiteren können auch andere äußere Einflussfaktoren, wie das Wetter, Lichtverhältnisse oder die Temperatur eine Rolle spielen, was durch die Datenaufnahme in den Wintermonaten so konstant wie möglich gehalten wurde. Auch die anderen beiden untersuchten Parameter, Länge und Anzahl der einzelnen Phasen, untermauern die Ergebnisse, dass Alter und Geschlecht einen Einfluss haben, während der haltende Zoo keinen Einfluss hat.

Ein Vierteljahrhundert Zoopädagogik

In der letzten Zeit geben sich die Jubiläen im Opel-Zoo die Hand. Der Opel-Zoo ist vergangenes Jahr 65 geworden, der Förderverein wird 15 und die Zoopädagogik hat im Jahr 2022 ein Vierteljahrhundert vorzuweisen. Was als Einpersonstück angefangen hat, ist inzwischen zu einer stattlichen Abteilung mit vier festen Angestellten und zehn freien Mitarbeitern angewachsen.

Von Beginn an wurde großer Wert auf die fachliche Qualität gelegt, daher haben alle Pädagog:innen einen biologischen Hintergrund - jeder Teilnehmer einer Veranstaltung von Grundschule bis Erwachsener kann sicher sein, eine kompetente Führung zu bekommen.

Inzwischen werden regelmäßig etwa 20.000 Personen pro Jahr direkt in zoopädagogischen Programmen betreut, damit ist der Opel-Zoo einer der größten außerschulischen Lernorte Hessens.

Das 25jährige Jubiläum feiert die Zoopädagogik in den Hessischen Herbstferien (24. – 28.10.2022). An der Zoo-

schule wird es jeden Tag einen Info- oder Mitmach-Stand geben mit wechselndem Thema. Zusätzlich sollen täglich Führungen zu unterschiedlichen Inhalten angeboten werden. Ein besonderer Tag wird der „Tag der Forschung“ werden. Die Arbeitsgruppe Zootierbiologie von Prof. Dierkes untersucht viele Tierarten im Opel-Zoo und stellt an diesem Tag ihre Forschungsergebnisse vor.

Alle Veranstaltungen in der Jubiläumswoche unter www.opel-zoo.de; sie können ohne zusätzliche Kosten zum Eintrittspreis besucht werden.



Vlnr: Katja Follert-Hagendorff, Alexandra Schneider, Dr. Tanja Spengler; Dr. Martin Becker

Falsch verstandener Tierschutz am Beispiel der Zwergflamingos

Anfang des Jahres wurde der Zooleitung zugetragen, dass sich in den sogenannten sozialen Medien negativ über die Haltung der Zwergflamingos im Freigehege ausgelassen wurde. Platzmangel, Dreck und eingeschränkte Raumnutzungsmöglichkeiten wurden vorgebracht, was darin gipfelte, dass ein Beitrag sich dazu verstieg, zu behaupten, dass die Zwergflamingos wegen Platzmangel nur auf einem Bein stehen könnten. In den stark emotionalisierten Posts wurde weder in Betracht gezogen, dass die Zwergflamingohaltung in 2014 genehmigt wurde und damit relativ neu ist, noch dass sich die Protagonisten die Mühe gemacht hätten, sich über die Brutbiologie der Flamingos zu informieren. Stattdessen wurde die Tierrechtsorganisation PeTA angeschrieben, deren Antwort nichts zu den Flamingos sagte,

Flamingos stehen gerne eng

Alle sechs Flamingogarten bilden Kolonien. Die Kolonien können aus vielen tausend Einzeltieren bestehen. Die größten Kolonien bilden Zwergflamingos mit bis zu 1 Mio. Individuen.

Flamingos leben sehr gesellig und gehen auch gemeinsam auf Futtersuche. Jeder einzelne Flamingo hat dadurch mehr Zeit für die Futtersuche, weil er nicht ständig nach Feinden Ausschau halten muss.

Flamingos brüten in Kolonien. Das kegelartige Nest wird aus Lehm gebaut und nur ein Ei gelegt. Die Entfernung zum Nachbarnest ist dabei meist geringer als die eigene Halblänge - auf einem Quadratmeter können sich fünf Nester befinden. Das erhöht die Sicherheit gegen Eräuber und damit den Bruterfolg. Flamingos beginnen erst mit der Brut, wenn die Kolonie genügend groß ist.

Das Sicherheitsbedürfnis der Flamingos ist ausgesprochen groß. Obwohl es selbstverständlich Streit in der Gruppe geben kann, wird immer die Nähe anderer Flamingos gesucht. Zur erfolgreichen Brut benötigen Flamingos viel Wärme, so wenig Störungen wie möglich und die nötige „Enge“. Daher wird nur das Nötigste im Gehege gereinigt und die Tiere werden hinter der Wand gefüttert.

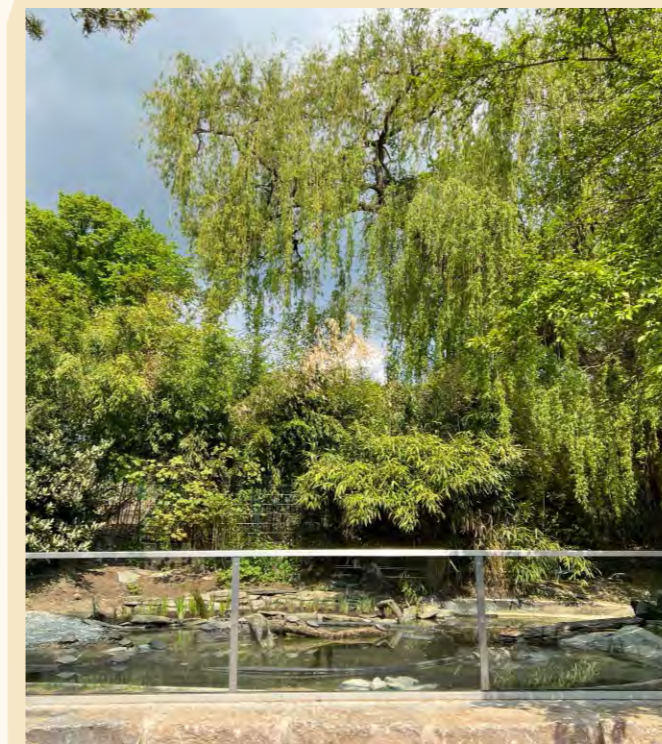
Rosaflamingo (Nakuru, Kenia)

Zwergflamingo (Kamfersdam, Südafrika)

sondern dafür plädierte, alle Zoos zu schließen und damit PeTA das schaffen könnte, an PeTA zu spenden. Natürlich hatten auch die Medien von dieser Diskussion gehört und bei einem Ortstermin wurden die Vorwürfe entkräftet, wobei das Freigehege schon vorher durch zusätzliche Informationen am Flamingogehege in Text und Bild gesteuert hatte. Der dem Ortstermin folgende Pressebericht wurde von den Initiatoren der Posts dann als „Hofberichterstattung“ bezeichnet, da sie ihre Vorwürfe nicht bestätigt bekamen. Als

Fazit kann man leider nur feststellen, dass es ein Zeichen der Zeit und des Zustands eines Teil der Gesellschaft ist, sich ohne Fachkenntnis zu Themen zu äußern und sich noch nicht mal zu hinterfragen, warum etwas so ist wie es ist, geschweige sich mal danach zu erkundigen.

Der Schildkrötenteich im Opel-Zoo



Schildkrötenteich

Bereits im Frühsommer 2021 wurden die Gehegebegrenzungen und der Besucherbereich an der Anlage für die Wasserschildkröten komplett neu gestaltet. Nachdem die Tiere dann - wie jedes Jahr im Herbst - ins Winterquartier gebracht und für die Überwinterung vorbereitet wurden, konnte auch das mittlerweile etwas in die Jahre gekommene Wasserbecken einer Generalüberholung unterzogen werden. So wurde der Felsaufbau in der Mitte des Teiches zurückgebaut, die Uferbereiche abgeflacht und ein neuer Abfluss gebaut.

Im Frühling 2022, als das Wetter wieder wärmer wurde, konnten sich die Tierpfleger dann auch endlich um die tiergärtnerische Gestaltung des Geheges kümmern. Es wurden Sonnenplätze für die Tiere eingerichtet, Flachwasserzonen aus Kies gestaltet und der Teich mit Wasserpflanzen bestückt.

Es wird sich zeigen, inwieweit die Tiere letztere als willkommene Rückzugsmöglichkeit annehmen oder die Wasserpflanzen doch eher als Erweiterung des Futterangebotes betrachten werden...

Das neue Opel-Zoo - Projekt: Bauvorhaben Panzernashörner

Bereits seit 2019 beschäftigen sich der Vorstand der „von Opel Hessische Zoostiftung“ und die Zooleitung mit einem neuen Großprojekt für das Freigehege. Unter dem Projektnamen „Bauvorhaben Panzernashörner“ sind seitdem Planungen für asiatische Tiere im Gange, neben den Panzernashörnern auch für Schabrackentapire, Siamangs, Kurzkralloetter und weitere Arten. Das Projekt soll auf der Fläche der jetzigen Gehege für Nordafrikanische Strauße, Elen- und Hirschziegenantilopen entstehen und umfasst eine Fläche von ca. 18.000 m². Die Vorplanungen sind abgeschlossen und zurzeit werden Detailplanungen vorangetrieben, auf deren Grundlage die Baukosten ermittelt werden und bei Kostensicherheit ein Bauantrag gestellt werden kann. Die Entscheidung zum Beginn der Baumaßnahme soll im Winter 2022/23 fallen.



Das Bauvorhaben Panzernashörner im Modell

Unter www.opel-zoo.de / Fördern kann man sich über das Projekt informieren und mit einer Spende helfen, die Realisierung voranzutreiben.

Führungen durch Madagaskar-Voliere

Im Jahr 2021 wurde die Madagaskar-Anlage mit den Lemurenarten Katta und Roter Vari eröffnet. Diese Anlage ist ein weiterer Schritt unter dem Aspekt der Arterhaltung, da beide auf der internationalen Roten Liste der bedrohten Arten geführt werden.

Die Voliere ist aber auch ein neues Highlight für die Besucher. Die Primaten bringen alles mit, was sie zu einem Publikumslieblichen werden lässt - sie besitzen ein sympathisches Aussehen, sind aktiv, sozial und sehr anmutig in ihren Bewegungen.

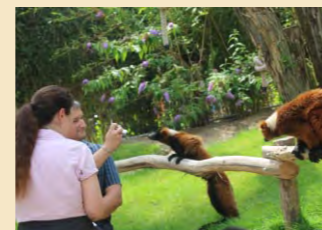
Um das Erlebnis der Begegnung mit Lemuren noch intensiver zu gestalten, werden den Sommer über Führungen durch die Voliere angeboten, jeweils um 14 Uhr und um 16 Uhr, in den Sommerferien zusätzlich um 12 Uhr. Mit Begleitung einer Zoopädagog:in können Besucher die Voliere betreten und damit direkt Kattas und Varis erleben.

Füttern und Streicheln sind nicht gestattet, aber die direkte Begegnung und unmittelbare Nähe ist für viele Besucher ein umwerfendes Erlebnis.

Je Führung können 15 Personen teilnehmen. Es können nicht mehr Besucher in die Voliere mitgenommen werden, da sonst die Gefahr besteht, dass die Tiere sich bedrängt fühlen. Aus diesem Grund muss vorher ein Ticket auf der Homepage des Opel-Zoo gebucht werden (<https://www.opel-zoo.de>).



Besucher bei den Kattas



Besucher bei den Roten Varis

Die Führungen sind kostenfrei. Der Opel-Zoo bittet aber um eine Spende zur Unterstützung seiner Artenschutzprojekten.

Nuii
ICE CREAM ADVENTURE™

CHOOSE YOUR NEXT
ADVENTURE.

**CARAMEL WHITE CHOCOLATE
& TEXAN PECAN**

Nuii® Reg. Trademark of Froneri International Ltd

Das Revier Streichelzoo - Vielseitigkeit und Tiere zum Anfassen

Wie in vielen Zoos üblich, so ist auch die Tierpflege im Opel-Zoo in verschiedene Arbeitseinheiten – die sogenannten Reviere – eingeteilt. Eines davon ist das „Streichelzoo“-Revier, dessen zentraler Bereich der hessische Bauernhof mit seinen verschiedenen Haustierrassen ist. Der Duden definiert den Streichelzoo als „Tiergarten oder Gehege, in dem Kinder Tiere, die sie sonst nur aus der Ferne sehen, beobachten und auch streicheln können“. In den meisten Zoos können die Besucher zumindest einen Teil des Streichelzoos sogar betreten und in direkten Kontakt zu den Tieren treten.

Alle Reviere im Opel-Zoo werden durch eine Revierleitung geführt, im Streichelzoo sind dies Selina Gruber und ihre Stellvertreterin Gwen Depickere. Mit ihnen arbeiten die Zootierpfleger*innen Steffen Zeise, Nicole Konder und Alisa Bietz in dem Revier. Wie die meisten Besucher, insbesondere die Kinder, so schätzen auch alle Tierpfleger*innen des Reviers den besonders engen Kontakt zu den ihnen anvertrauten Tieren. Aber auch der Kontakt zu den Besuchern ist in diesem Bereich des Opel-Zoo besonders intensiv. Vor allem Kinder stellen, fasziniert durch die unmittelbare Nähe zu den Tieren, viele Fragen, die die Mitarbeiter*innen gern beantworten. So tragen sie auch dazu bei, den staatlichen Bildungsauftrag zu erfüllen, der allen Zoologischen Gärten übertragen wurde. Bereits bei den ganz kleinen Besuchern wird hier durch den direkten Kontakt zu den Tieren der Grundstein für die Faszination und damit den Respekt vor Tier und Natur gelegt.

Bei den Tieren im Kontaktgehege handelt es sich um über Jahrhunderte gezüchtete Haustierrassen, die von ihrem Wesen den Kontakt mit dem Menschen gewohnt sind. Neben typischen Bauernhoftieren wie Schafen, Ziegen, Ponys und Kaninchen gehören aber auch die Dromedare und Trampeltiere, sowie die Voliere mit verschiedenen afrikanischen Vogelarten zum Revier.

Besonders bei der Nachzucht von Vögeln spielt das Revier „Streichelzoo“ eine ganz besondere Rolle im Opel-Zoo: Hier stehen die Brutmaschinen und Schlupfbrüter in verschiedenen Größen, mit deren Hilfe im Laufe der Jahre nicht nur hunderte Hühner und Wildentenarten das Licht der Welt erblickten, sondern auch die Küken der hoch bedrohten Rothalsstraube geschlüpft sind und erfolgreich aufgezogen wurden.



Zootierpflegerin Alisa Bietz mit Jungtier der Belgischen Riesen



Vlnr: Steffen Zeisel, Gwen Depickere, Selina Gruber, Nicole Konder

Die Top-Ten-Platzierungen beim Schulwettbewerb „Katta und Co im Opel-Zoo“



Platz	Tierart	Schule		Jahrgangsstufe	Platzierte
Preiskategorie "Botschafter Specialist" (100 € pro Beitrag)					
10	Kattas	Gesamtschule am Rosenberg	Hofheim	6	Tamino Nobbmann und Lucas Vogell Lina Haaribou, Penelope Heep,
9	Streifenhyäne	Gesamtschule am Rosenberg	Hofheim	6	Letitia Martins Lopes, Alvina Kahloon
8	Böhmzebra	Gesamtschule am Rosenberg	Hofheim	6	Carla Pfeffer und Lara Schneider
7	Roter Vari	Taunusgymnasium	Königstein	8	Ari Lia Funke, Tara Anais Grimm
Preiskategorie "Botschafter Expert" (150 € pro Beitrag)					
6	Afrikanischer Elefant	Taunusgymnasium	Königstein	9	Luisa Schneider
5	Gepard	Taunusgymnasium	Königstein	10	Sara Wenzel
Preiskategorie "Botschafter Champion - Bronze" (200 € pro Beitrag)					
3	Roter Panda	Gesamtschule am Rosenberg	Hofheim	6	Ana Gebauer
3	Feldhamster	Taunusgymnasium	Königstein	6	Simon Gaulke
Preiskategorie "Botschafter Champion - Gold / Silber" (300 € pro Beitrag)					
2	Prinz-Alfred-Hirsch	Taunusgymnasium	Königstein	7	Emily Künne, Juliane Meckenstock
1	Regenwald, Gibbon	Gymnasium am Römerhof	Frankfurt	8	Mira Johanna Schwalm



MAGAZIN **MESO**



Herausgegeben vom
Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung • von Opel Hessische Zoostiftung

Am Opel-Zoo 3
61476 Kronberg im Taunus

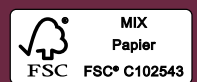
Verwaltung:
Telefon 06173 - 325 903-0
Telefax 06173 - 78 99 4
info@opel-zoo.de

Zoopädagogik:
Telefon 06173 - 325903 66 (Mo-Fr 13-14 h)
Telefax 06173 - 78 99 4

Redaktion
Dr. Martin Becker
Karina Handen
Margarete Herrmann
Jörg Jebram
Dr. Thomas Kauffels
Jenny Kruttschinna
Dr. Tanja Spengler
Dr. Uta Westerhüs

Grafik
Nathali von Kretschmann, Frankfurt

Druck
Seltersdruck & Verlag Lehn GmbH & Co. KG
Selters



ganzjährig täglich geöffnet!

Sommerzeit: 9 - 18 Uhr / Juni/Juli/August: 9 - 19 Uhr / Winterzeit: 9 - 17 Uhr

Die Besucher können bis Einbruch der Dunkelheit auf dem Zoogelände bleiben und es über Drehtore verlassen.

www.opel-zoo.de